

N u r f ü r d e n D i e n s t g e b r a u c h !

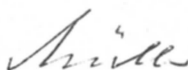
S C H A L T U N G S K A T A L O G

Der Schaltungskatalog dient der Rationalisierung der Forschungs- und Entwicklungsarbeit. Er vermittelt Erfahrungen und Erkenntnisse in anwendungsbereiter Form. Alle Mitarbeiter sind aufgefordert, den Schaltungskatalog durch eigene Arbeiten zu vervollständigen und Schaltungsverbesserungen der Redaktion bekanntzugeben.

Zur Handhabung des Kataloges und zur Abfassung der Beiträge sind folgende Hinweise zu beachten.

- Das Manuskript darf den Umfang von 3 A-4-Seiten nicht überschreiten. Die Beiträge werden nach folgenden Sachgebieten geordnet:
 - A. Analogschaltung
 - A.1. nichtselektive Verstärker
 - A.2. selektive Verstärker / Filter
 - A.3. Generatoren
 - A.4. Modulatoren / Demodulatoren
 - D. Digitalschaltung
 - S. Stromversorgung
- Bei der Ausarbeitung von Beiträgen ist der Verfasser mit Namen und Struktureinheit anzugeben.
- Die eingereichten Beiträge sollen erprobte Schaltungen enthalten, die anwendungsbereit darzustellen sind.
- Der Verfasser muß nicht gleichzeitig Urheber sein. Er garantiert jedoch dafür, daß die eingereichte Schaltung funktionstüchtig ist.
- Der Verfasser ist verpflichtet, Angaben zur Schutzrechtslage wie folgt zu machen:
 - nicht geprüft
 - frei von Rechten Dritter
 - geschützt durch ... (Angabe von ermittelten Patenten)
- Werden Schaltungen bekannt, die gegenüber den veröffentlichten Beiträgen bessere Parameter oder höhere Zuverlässigkeit zeigen, werden die dadurch überholten Beiträge gegen die neuen Schaltungen ausgetauscht.
- Es werden nur solche Informationen und Lösungen in den Schaltungskatalog aufgenommen, die den Charakter von Typen- bzw. Standardlösungen haben und somit ein breites Anwendungsfeld finden.
Speziellösungen bzw. einmalig vorkommende Schaltungsvarianten werden nicht veröffentlicht.
- Alle Beiträge für den Schaltungskatalog sind dem Sektor T-I oder dem Vorsitzenden des Redaktionskollektivs, Koll. Tolc, FSN, einzureichen.

Der Schaltungskatalog des RFZ entstand auf Initiative der Betriebssektion der KDT. Er soll allen Entwicklern unseres Amtes helfen, die Arbeit zu erleichtern, den Entwicklungsprozeß durch wiederholbare Lösungsvarianten zu rationalisieren und die Zuverlässigkeit der zu entwickelnden Geräte und Anlagen zu erhöhen.


Dr. Ing. habil. Müller
Oberdirektor
Stellvertreter des Leiters
für Wissenschaft und Technik
Vorsitzender der BS der KDT